

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Das „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: halbes Monatsheft 2.00 Mark; das halbe Jahr 10.00 Mark; ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Verlags-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg G.m.b.H., Halle, Grödenstraße 14.

Herausgeber: Dito Kilian

Bezugspreis: 9 Geldstücke 1. d. Millimeter Größe u. Spalte; 35 Geldstücke 1. Zeile in 10 Zeilen im Textfeld. Manuskripte zu richten nach Halle, Grödenstraße 14. Tel. 1045, 1047, 1051. Telegramm-Adresse: Klassenkampf Halle. Bankkonto: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Verlagsnummer: 42134 1925 2. 2. 14.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, den 26. Februar 1925

5. Jahrgang Nr. 34

## Der Ruhrstandal soll vertuscht werden

### Die mitfühligen Sozialdemokraten verhandeln darüber mit den Schwarzweilkröten

Das, was wir schon immer behauptet haben, tritt klar zutage: Die Scheidung und die Gaunerei, die Befriedung und die Korruption ist nicht nur beschränkt auf einen kleinen Kreis, sie hat alle die erfaßt, die das kapitalistische Deutschland „reisen“ wollen. Da haben sich alle die Finger gewaschen und alle gehandelt: die Stimmlosen und die Hofflosen, die Sozialdemokraten wie die Sozialdemokraten, die ehrenwerten „Klassenkämpfer“ des ADGB, wie die Gelben des Geistes.

Das war die einzige Front der Massenbetrüger gegen die Proleten.

Alle führten sie jetzt ein: Die Aufmerksamkeit der arbeitenden Massen. Die Arbeitermassen, die für die Interessen der Tausen und Tausenden hungerten mußten, die aufgewacht sind von dem 700-Millionen-Standal, könnten sich in Bewegung setzen, wenn sie genau erfahren, daß die ehrenwerten Herren Sozialdemokraten und die noch ehrenwerteren Herren ADGB-Massen mitgeschossen haben, sie zu unterdrücken und anzupöbeln. Um das zu verhindern, darum der Vertuschungsversuch, darum die „Stille“ der Barmat-Pressen.

Die Kommunistische Partei hat keine Ruhr-Korruptionsgebelei erhalten! Wir wurden nicht ausgeholfen von den Steuergroßhain der deutschen Proleten, wie die „Arbeiterportreter“ der SPD und des ADGB. Wir werden den Herrschenden die Maske herunterreißen und den Arbeitern zeigen, daß hinter der jehigen „Opposition“ weiter nichts steht, als der schalste Wunsch, recht schnell wieder in die fetten Prünze zu kommen.

Und der Grafmann und der Leipziger, der Wels wie der Crispian werden dabei offen übergebenen in das schwarze, die Korruption geübt zu sein, als von den Proleten auf den Rücken geschlagen zu werden.

Die Arbeiterfront sieht klar die Rolle der SPD- und ADGB-Führer; sie wird gegen die Streikmann-Luther-Sozialdemokraten-Einheitsfront ihre rote Einheitsfront errichten und beide Teile, die schwarzweilkröten und die schwarzgeflügelten Korruptionshelden zum Teufel jagen!

## Ehrliche oder unehrliche Führer?

### Sozialdemokratische Antworten auf kommunistische Fragen

Es gibt in unserem Bezirk noch eine erhebliche Anzahl ehrlicher Arbeiter, die noch nicht bei der SPD sind. Man kennt sie, man weiß, weshalb sie aus ihrer Klassenlage und ihrer revolutionären Überzeugung noch nicht die notwendigen politischen Konsequenzen gezogen haben. Jetzt befinden sie sich zum Teil noch in der SPD. Man fühlt sich dort nicht, was ja auch kein Wunder ist. Denn es gehört ihnen allehand dazu, als ehrlicher Arbeiter noch bei der vollkommen bürgerlich eingekerkelten, durch und durch korumpierten, nur auf Arbeitererrat und Kapitalistenfront ausgehenden Barmat-Partei zu sein. Die Arbeiter hatten, auch das weiß man, immer einige Hoffnungen auf die „Revolutionierung“ der Ehrlich-Scheidemann-Partei. Deswegen ging mancher von ihnen 1920 bei der großen Entscheidung nicht mit zur Dritten Internationale, sondern blieb bei den Crispian, Hilferding, Peters und Kapfazer. Obwohl schon vor dem Würzburger Vereinigungsparteitag zwischen SPD und USPD. Man war (insbesondere bei der Ehrlich-Partei), daß die zur SPD kommenden, die Ehrlichen christliche Genossen gegen die herrschende korumpierte Parteiorganisation, die Freunde und Anhänger der Ehrlich, Parvus und Barmat, nichts ausrichten könnten, machten sie diesen politisch fähigen, vollkommen hoffnungsvollen Schritt auch im Bezirk Halle-Merseburg mit. Die letzten Regierungen unabhängiger Ehrlichkeit gehören der Geschichte an, nachdem die Richtung Schulz-Waenig-Peters-Parvus von Parvus-Kandidaten Mitgliedern geschlossen hat. Seitdem konnte auch aus Unklarheiten gelassen, was jemals der Arbeiterfront von Halle-Merseburg geordnet worden ist: die am frühesten kompromittierten Barmat-Freunde Heilmann und Bauer, jene Leute, vor denen alle ehrlichen Arbeiter, auch der SPD, ausfinden, wurden als Rekruten zur Reichstagswahl nach Halle geschickt.

Man hat schon hierüber saunen, so noch mehr darüber, daß sich früher auch in revolutionären Kreisen aufrechtstehende Arbeiter von der SPD-Bureaufraße den Zwang auferlegen lassen, kommunistische Verammlungen nicht zu besuchen. Überall respektiert man ja glücklicherweise den Markt vor dem nicht; in vielen Verammlungen der SPD, erschienen auch sozialdemokratische Arbeiter. Aber es gibt Kreise, in denen der Zwang auf die SPD-Mitgliedern zum Fernbleiben von kommunistischen Verammlungen nicht nur besteht, sondern auch stark durchgeführt wird. Das ist z. B. in den Kreisen Weiskens und Jey der Fall, wo die SPD sich verweigert auf Wehr legt, um ihre ehemalige, mit den Führern verbundenen Verbundenheit nicht zu verlieren. Trotzdem dringt die SPD, auch in diesen Kreisen politisch und organisatorisch immer weiter vor; nicht zuletzt gerade infolge der Futtertruppenpolitik der SPD-Führerschaft.

Wenn dann eine kommunistische Verammlung stattfindet und von der SPD, jemand als Vorkämpfer in sie einbringt wird, so ist es leicht, doch dieser sich als ein ehrlicher Arbeiter erwirkt, der energisch sich dagegen verweigert, für die Politik der Ehrlich-Partei-Verammlungen Barmat-Freunde Heilmann-Bauer-Kandidat gemacht zu werden. Das geschah am letzten Sonntag in Weiskens (Landkreis Weiskens). Die Verammlung der SPD war offensichtlich auf Befehl der Kreisleitung der SPD, konfottiert; denn es war außer dem Ortsgruppenvorsitzenden als Vorkämpfer niemand von der SPD anwesend. Nach dem Referat des Genossen Kilian forderte unser Verammlungsleiter den SPD-Genossen auf, sich zu den Ausführungen des Redners zu äußern. Er nahm auch das Wort und kam auf die Führerpolitik zu sprechen, die nach seiner Meinung „die Arbeiterfront entzweie und schwäche“. Er machte den etwas merkwürdigen Vorschlag, „man solle den Führern der SPD, und SPD-Kämpfer in die Hand geben und sie aufeinander loslassen“. Unser Referent überzeugte den SPD-Mann sehr leicht, daß man so das Führerproblem nicht lösen könne und außerdem sei diese Methode ja gar nicht sozialdemokratisch, denn die SPD vermerke doch die Gewalt und wolle nur mit geistigen Waffen kämpfen. Anschließend entspann sich dann zwischen dem Genossen Kilian und dem SPD-Genossen folgendes sehr interessante und lehrreiche politische Frage- und Antwortspiel:

Kommunist: Genosse von der SPD, wie urteilst Du über die Führer-Deiner Partei, die mit lauten Worten gegen die kapitalistische Korruption zu Felde ziehen, die nach dem Ergebnis der Barmat-Untersuchung aber selber bis zum Hals im Sumpf der kapitalistischen Korruption stecken? — Hülfst Du diese Führer für ehrlich oder unehrlich?

Der SPD-Genosse: Das sind unehrliche Leute!

Kommunist: Wie urteilst Du über den ehemaligen sozialdemokratischen Führer Bauer, der seiner Partei gegenüber und auch öffentlich zunächst bestritten hat, von Barmat Geld bekommen zu haben, dem aber durch die Veröffentlichung des Briefes vom Ungemina-Kongress die Zuwendung von

## Niedner-Boße im Staatsgerichtshof

### Ein Verhandlungstag, der allen Prozeßregeln Hohn spricht

Leipzig, 25. Februar.

Am Vorigen hat Niedner, der Vizepräsident, den Saal des Staatsgerichts in eine Kaserne verwandelt — heute macht er ihn zum Poffentheater. Die Boße Niedners ist ein Hohn auf alle gesetzliche und üblichen Prozeßregeln. Er hat sich einige junge Herren bestellt, die nun den verteilten Angeklagten als Offiziersverleiber aufgedrungen und ausgewungen werden. Es stellt sich heraus, daß Niedner diese Herren kauft in Kaserne hielt.

Somit sind nur die beiden jetzigen Offiziersverleiber Dr. Goldstein und Dr. Schimmin im Saale, der letztere hat die Vertretung der Rechtsanwalt Rosenfeld und Marschner, die Verteidigung des Angeklagten Stobelmitt, übernehmen.

Daß es sich bei den vier jungen Männern des Vizepräsidenten Niedner um ganz willkürliche Figuren handelt, hat der heutige Tag verschiedene Male erwiesen. Jedermann mußte den Einbruch bemerken, daß diese vier Herren ihre eigene offizielle Rolle selbst nicht ernst nehmen. Sie fortsetzten gelegentlich mit dem eleganten (weißblauen) Teil des Publikums. Im übrigen, soweit sie nicht absolut schweigend dalassen, wandten sie sich höchstens gegen die Angeklagten. Wo zu diese vier jungen Männer des Herrn Niedner die Verteidigerband drücken, ist nicht erfindlich — man mußte denn die hohen Lageredler und die in Aussicht stehende Protektion der hohen gerichtlichen Vertiefungen in Anrechnung bringen.

Die Angeklagten haben die Offiziersverleibung abgelehnt und konsequent und entschieden jede Aussage verweigert, solange nicht ihre Wahlverteidiger zurückgetreten seien. Der Präsident und der Rechtsanwalt samt ihren vier jungen Leuten kümmerten sich darum nicht im geringsten. Als der Präsident schließlich fragte: „Wer von den Angeklagten will denn überhaupt aussteigen?“, da schnellsten sofort die beiden Spiegel Diener und König in die Höhe und eine Sekunde später erhob sich auch mit der Bewegung eines Fedelweils, der vor seinem Leutnant steht, der Kronzeuge Felix Neumann, der sich vermutlich dachte: Zu diesen zwei gehört Du auch ...

Diese drei abstoßenden Figuren waren die einzigen, die sich zu Aussagen — selbstverständlich herabgen. Das übliche Rechteck hob sich um so höher von den übrigen Angeklagten ab. Daß die drei zusammenschließen, weiß man übrigens schon längst. Der Spiegel König hat heute nur einen Unterschied gegenüber dem Kronzeugen Neumann gezeigt: nämlich, daß er weit größer, plumper und dümmere die Angeklagten der Justizbehörde in die Hände zu liefern verlust. So plump, daß sogar der gewiß nicht sentimentale Niedner in Erregung geriet.

Die Boße war trocken und übel — die sogenannte Vernehmung einiger Angeklagter beschränkte sich auf die Beziehung von richterlichen Protokollen und auf Anzeigensprüche zwischen dem Präsidenten und seinem Referent. Das Leipziger Sozialdemokratenblatt bezeichnete die Rolle des Niedner als „Dulle“, nachdem es den Vortrag als „Föhnsturm“ besprochen hatte. Über den Gehmaß der „Ausdrücke“ läßt sich streiten, die widerliche Charakterlosigkeit der Leipziger „Linsen“ Sozialdemokratie ist unbestreitbar. Die Leipziger „Linsen“ sind selbstverständlich auf Seiten der Niedner, Vogt, Dr. Neumann, Felix Neumann, Diener und König — selbst, wenn sie dabei ihren eigenen Parteigenossen, den Rechtsanwalt Rosenfeld angehen müssen.

Die Arbeiter leinen daran erinnern, daß die Spiegel Diener und König schon Leitartikel im Stuttgarter Sozialdemokratenblatt gewesen sind.

Die Parte des Niedner war im übrigen so abstoßend, daß z. B. der aus dem Prozeß gegen die Potsdamer Reichswirtschaftskolonne bekannte bürgerliche Rechtsanwalt Dr. Döring (damals zeitweiliger Offiziersverleiber) mit dem Zeichen der Empörung den Saal verließ, nachdem er eine Weile das Niederliche Verfahren betrachtet hatte ...

(Verhandlungsbericht auf der 3. Seite)

## Das Wüten der Klassenjustiz

Der süddeutsche Senat des Reichsgerichts verurteilte am 25. Februar wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Beregehens gegen das Republikanengesetz die drei Gruppe Schwennungen (Würzburger) angehörenden Genossen: Landtagsabgeordneter Jales und die Genossen Umenhauer zu je zwei Jahren Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe, den Genossen Sulan zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe, die Genossen Rapp, Hinfemer, Welbe und Wörner zu je einem Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe, Genossen Siegwart zu neun Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe, weil sie der Reaktion gehörende Wäffen „geraubt“ haben.

Am 25. Februar verurteilte das Reichsgericht den früheren kommunistischen Bezirksleiter Jordan, zu einem Jahr Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe. Es lag nichts gegen den Genossen vor, als daß in seinem Besitz kommunistische Flugblätter gefunden worden sind.

Vor dem Schöffengericht in Weuthen (Oberhessen) begann am 25. Februar gegen 33 Kommunisten ein Prozeß wegen Föderation. Gleich am ersten Tage wurde die Defensivität ange-schlossen.

Heute, den 26. Februar, beginnt nach dem 11. März der Prozeß gegen ein kommunistisches Prozeß gegen 200 Arbeiter, die der Zeitschrift an den Schöffengericht Kämpen bestrafte werden.

tausenden Dollar und Gulden, von hunderttausenden Goldmark nachgewiesen wurde?

**Der SPD-Genosse: Der ist ein Dumpe!**

Kommunist: Was sagst Du über den sozialdemokratischen Führer Heilmann, der höchlich die Angelegenheit kommunistischer Flugblätter, daß er Mitglied in einem Barmat-Aufsichtsrat war, als Schwindel bejauhet, der selbst hinausläuft, er sei in vierzehn Aktiengesellschaften Aufsichtsrat?

**Der SPD-Genosse: Heilmann ist auch ein Dumpe!**

Kommunist: Die SPD hat im letzten Wahlkampf besonders laut gerufen, daß die Republik gegen die Monarchisten verteidigt werden müßte. Auch Scheidemann hat besonders laut in das Getöse von der monarchistischen Gefahr eingemittelt. Was sagst Du zu diesem Führer, wenn Du erörterst, daß er im Jahre 1922 in einer Berliner Versammlung erklärt hat, die SPD sei gar nicht grundsätzlich gegen die Monarchie und die habe die Revolution nicht gemacht; wenn derselbe Scheidemann 1918 fälschlich als Staatssekretär war und in den Tagen des Novemberumsturzes sich die größte Mühe gab, die deutsche Monarchie zu retten, indem er nur dem regierenden Hohenzollern die Abdankung nahelegte, aber für Beibehaltung der Dynastie war?

**Der SPD-Genosse: Das ist ein mehrerlicher Führer!**

Kommunist: Der Sozialdemokrat heime hat als preußischer Innenminister zu einer Zeit, als die Hohenzollernfamilie die preussische Republik auf Grundlage von unweiselhaftem Staatsrecht verlagert hatten, einem Hohenzollernprinzen als Rechtsanwalt, dem Prozeß gegen die Familie Hohenzollern als Anwalt, von dem er selber als Minister kein Gehalt bezog. Wie urteilst Du über das Verhalten dieses Führers?

**Der SPD-Genosse: Heime ist ein Dumpe!**

Kommunist: Entzinkt Du Dich, Genosse von der SPD, der Du selber unadäquat warst, der vernichtendsten Kritik von Crispien als Sittenrädler über die Politik und die Haltung der SPD, über das Verhalten der Reichstagen und Arbeitsgemeinschaften der Reichssozialisten, auf dem Vorkriegs-Parlament und im Reichstagsanhangbuch der SPD? Darf ich Dich daran erinnern, daß Crispien und Hilferding mit der Erklärung schloßen: Niemand könne es eine Vereinigung ehrlicher revolutionärer Arbeiter mit der SPD geben, die unter der Führung von Konterrevolutionären, Arbeiterhändlern, Kriegsverstärkern, Hindenburg-Verehrern stünde? Wenn Du nun heime, wie Crispien und Hilferding jetzt Ehre und Meiste öffentlich verteidigen und die ganze arbeitereindliche Politik der SPD-Führung und alle Schandtatzen gegen die Dritte Internationale, die KPD und Sowjet-Rußland mitmachen — nennst Du einen solchen Führer ehrlich oder unehrlich?

**Der SPD-Genosse: Crispiens Verhalten ist unehrlich!**

Damit schloß das Frage- und Antwortspiel, denn der Besagte verließ das Podest. Damit hatte auch die Verlesung — trotz des Botschafts der SPD-Führerschaft — ihren Zweck erfüllt. Denn die klaren Antworten des ehemaligen SPD-Genossen in der SPD, auf die Fragen unseres Genossen, werden manchen Proletariaten zu denken geben, die ebenfalls aus irgendwelchem Grunde noch der Partei des Arbeiterverrats angehören und den Barmat-Heilmann-Kräufen.

**Das Empfehlungssystem für Barmat**

**Entscheidungen Aufhäuser über Heilmann**

In der „Reisiger Volkszeitung“ steht die Hauptfrage vom Verfall des Sozialdemokraten Aufhäuser, einem internationalen Verfall über das Empfehlungssystem für Barmat durch Heilmann zum Inhalt. Der Aufsatz von Aufhäuser trägt die Überschrift: „Das Ansehen der Partei und in vornehmlich in der Zeitung „Reisiger Volkszeitung“ in dem Aufsatz von Aufhäuser. Während Aufhäuser der Meinung ist, daß der Prüfungsausschuss der Barmat-Angelegenheit von Seiten der SPD, im Falle Heilmann noch nicht abgeschlossen ist, die „A. V.“ der Meinung, daß Heilmann durch den Prüfungsausschuss rehabilitiert worden wäre. Durch diese beiden Auffassungen ergibt sich in der Barmat-Angelegenheit ein Interessens-Aufhäuser tollert noch gegen Heilmann, während der Redaktionstab der „A. V.“ sich schon in das unermessliche Schiefen ergeben hat und kaum mehr gegen die Heiligung Heilmanns einzumitteln läßt.

Aufhäuser schreibt u. a.: „Wenn aber in den letzten Tagen Heilmann Vorwürfen bei den preussischen Regierungsverhandlungen zu machen gläubte, wie hat er denn im März unerschrocken Brief bewirkt und ausgesprochen er am 21. Februar Sprüche der Fraktion sein müßte, um über die politische Korruption der Reichspolitiker zu reden, so hat die Propagation weiter Parteimitgliedschaft gewiß nicht im Sinne des Prüfungsausschusses gelegen. Es steht nicht an, dem Genossen Heilmann durch diese Funktion im wesentlichen Status quo Untersuchung geradezu ein öffentliches Vertrauen zu bewahren.“

Aufhäuser fährt dann fort: „Diese Vorlesungen bringen dazu, von der bisherigen Haltung Heilmanns zu sprechen, ohne damit den Abschluß der Untersuchung vorzugreifen. Nach den Beweisaufnahmen des Reichstagsuntersuchungsausschusses hatte das deutsche Generalstaatsrat in Holland rechtzeitig wiederholt und nachdrücklich den schlechten geschäftlichen und politischen Verstand Barmats betont. Die Gesundheitskraft hat nur ihm gewährt. Die Berliner Regierungspolitik aber ist immer wieder eingewirkt worden, Barmat Entscheidungen zu schaffen. Immer wieder erhebt sich nach den Zeugenaussagen Heilmann als Protektor. Sein Eingreifen zeigt eine solche Haltung, daß nicht mehr dem Eingreifen, sondern dem Empfehlungssystem für Barmat gesprochen werden muß.“

Sodann fährt Aufhäuser fort, dieses Empfehlungssystem im einzelnen zu schildern. Er schreibt:

„Die Empfehlung an die Staatsbank und den preussischen Finanzminister sind bereits in der Untersuchung des preussischen Landtags festgestellt worden. Heilmanns Aufsichtsratsposten in einem der Barmatschen Unternehmen hat unbedeutend bestanden. Nach der Reichstagsuntersuchung konnte Barmat am 7. März 1919 bei der ersten Verhandlung mit dem Untersuchungssekretär Lippert ein Einführungsgeld Heilmanns vorlegen. Am 4. April 1919 telegraphierte Lippert an die Gesundheitskraft in Haag, daß Heilmann die Ausstellung eines Dauerausweises empfohlen habe.“

„Am Juli 1919 schreibt Heilmann an den Außenminister Hermann Müller einen Privatbrief in Sachen Willem Barmat. Dort heißt es: „Ich muß Ihnen schon einmal beklagen, was ich nicht, handelt es sich um Barmat.“ Er legt Müller den Wunsch nahe, doch durch die Einreise weiterer Barmats die ganze Familie Barmat kennenzulernen.“

„Ende Oktober 1919 bejauhet sich Heilmann beim Auswärtigen Amt über den in Haag tätigen Legationssekretär Köster, der Barmat aus Schlägen Schwereitschen beim Verbrechen der Grenze gemacht haben soll. Nach Übermittlung des Vorganges an

**Zipfelmütze über die Ohren!**



**Der SPD-Redakteur zum sozialdemokratischen Arbeiter: „Ich warne Dich vor der kommunistischen Hehe! Barmat ist ein Ehrenmann!“**

Die Gesundheitskraft in Haag telegraphierte diese am 1. November 1919 an Heilmann ein Weismaterial für die Schulbildung Kösters. Am 27. November macht für eine Antwort an, um, wie ein Genosse aus Haag, die Quelle zu erfahren, aus der Heilmann seine Behauptung geschöpft habe. Die Gesundheitskraft macht zum zweitenmal am 12. Februar 1920. Das Heilmannsche Weismaterial ist aber niemals beklannungswürdig.

Weber die Freundschaft zwischen Heilmann und Barmat schreibt Aufhäuser folgende interessante Sätze:

„Diese Freundschaft mit Barmat war doch auch nicht nur gesellschaftlicher Art, sondern eine Union, wie ein pausen einem Syndikat und einem Unternehmen heißt. Konnte man überhaupt als Sozialdemokrat fünf Jahre lang politisch den Kampf gegen das Kriegs- und Inflationsgeldwetter führen und gleichzeitig zeitweise täglich mit einem Prominenten der zweiwöchigen Geschäftsmacher Intimität freundschaftlich pflegen? War etwa die politische illegale Tätigkeit Barmats für die laienhafte Regierung geeignet, ihn solcher Freundschaft und Liebe würdig erscheinen zu lassen?“

Der Inhalt der Ausführungen Aufhäusers ist geradezu kläglich für einen linken Sozialdemokraten. Er schreibt: „Solange dieses Material nicht reiflich überlegt ist, hat Heilmann die Aufgabe, alles zu tun, um sich rechtlich zu entziehen.“ Ja, der Teufel! Wenn man Heilmann tut, ist gegenüber dem Vorgebrachten zu entziehen und die zeitliche Überlegung des Vorgebrachten offen läßt, dann läßt man auch offen, daß die ganzen Ausführungen über Heilmann gemeinliche Benutzungen und Zurechtfindung sind. Diese Offenhalten speichert nicht anders, als die Möglichkeit zu haben, wieder zu Kreuze kriechen zu können. Selbstverständlich weiß Aufhäuser, daß kein vorgebrachtes Material vollkommen hieb- und nichtig und in seiner Weise angreifbar ist, hat all dies doch Heilmann selbst bezeugt. Trotzdem wird er es sich aus der Hand schlagen lassen, wenn es not tut, sein „parce peccavi“ (Weiler, ich habe gesündigt) rufen und Heilmann Absicht lassen, die Gnade erlösend, wieder mit an der obersten Spitze der rückwärtsgehenden Sozialdemokratie marschieren zu dürfen.

**Dem Mann muß geholfen werden**

**Bauer protestiert gegen seinen Ausschluß aus der SPD.**

Die sozialdemokratische Presse berichtet (das „Volksblatt“ in seiner letzten Ausgabe), daß Bauer beantragt, gegen seinen Ausschluß aus der sozialdemokratischen Partei Protest einzulegen und die Einlegung eines Schwereitschusses zu beantragen, das sich mit seinem Ausschluß befaßt hat, um ihn wieder rückgängig zu machen. — Wir finden das Verhalten von Bauer vollkommen richtig. Solange nicht Heilmann, Wels, Richter, Robert Schmidt und so fort und so fort aus der Partei ausgeschlossen werden, solange Anna von Bauer nicht zumuten, proletlos seinen Hintern in schändlich, Bauer wird doch mit Recht den Einwand ins Feld führen, daß er sich nichts anderes habe schufden können lassen, als die anderen führenden Sozialdemokraten auch und daß nur dann mit einem Ausschluß gegen ihn vorgegangen werden könnte, wenn dieses Los auch die anderen führenden prominenten Führer der Sozialdemokratie trifft.

**Ein vernichtendes Urteil Zimmens über die Barmat-Sozialdemokratie**

Unter Auserbreit in Frankreich, „Humanität“, schreibt einige ausgezeichnete Bemerkungen zum Barmat-Skandal, überhaupt nehmen alle französischen Mütter ein lebhaftes Interesse an diesen Panamastandalen der deutschen Republik. Besonders hart wird

**Reichspostminister hoeske a. D.**



ist wegen Nervenschwäche ins Lazarett übergeführt worden. 2 Zentner Lebendgewicht

darin die Sozialdemokratie befaßt. Was sie von bürgerlichen Mäthern in Frankreich zu hören bekommt, ist alles andere als die Erhöhung des moralischen Ansehens, den die deutsche Sozialdemokratie bislang gegenüber dem Ausland immer gepachtet haben mußte. „Humanität“ erinnert in dieser Hinsicht an die holländische Sozialdemokraten Ede J. J. van der Vliet, des Führers der internationalen Sozialdemokraten, eines jener wenigen aufstehenden linken Sozialdemokraten, die offen in jedem Falle die Wahrheit aussprechen. Dieses Jit J. J. van der Vliet hat folgenden Wortlaut:

„Barmat hat die ganze holländische Sozialdemokratie torpediert. J. J. van der Vliet einen Sozialdemokraten anständig an, ist ihm in ein möglich weises Frankreich, verweist ihm ein Glas Wein und gibt ihm eine dicke Zigarette mit Rauchhülle, führt ihn eine Stunde im Auto spazieren, um, von banalstem Gelehrsel überwältigt, bietet der Sozialist seinen Bruder, seine Mutter, seine Schwester an, führt auch die Röhre, prüft auch die Strafen und unterstreicht mit beiden Händen alles, was ihr will. Im Gegeenteil, er ist auch noch dankbar. Barmat hat gar nicht einmal allzu eifrig Bekämpfungsgelder ausgegeben; die Leute des „Instituts“ sind selbst für ein Rindfleisch.“

**Kämpfe um Arbeitszeit und Lohn**

(Eig. Drahtm.) Magdeburg, 26. Februar. Der Schiedspruch in der Metallindustrie ist von den Arbeitern abgelehnt worden.

(Eig. Drahtm.) Hamburg, 26. Februar. Der neue Manteltarif für die Schiffbauindustrie ist die neunzehntägige Arbeitszeit vom 1. März bis 30. September vor.

(Eig. Drahtm.) Berlin, 26. Februar. In der AEG, Siemensstadt sind wegen Lohnhöherungen die Metallarbeiter, Heier, Kiesel und Kupferarbeiter, insgesamt 1000 Mann, in den Streit getreten. In zwanzig kleineren Betrieben sind ebenfalls Zeitstreiks ausgebrochen.

(Eig. Drahtm.) Weischede, 26. Februar. Auf den Warteiner Gruben- und Süßenwerken sind die Kammacher in den Streit getreten. Sie fordern Lohnhöherung. Auch sämtliche Formen haben die Arbeit niedergelegt.

(Eig. Drahtm.) Saarbrücken, 26. Februar. Weiterhin die wegen Verhöherung der Arbeitsbedingungen die Arbeiter der Wittinger Hüttenwerke in den Streit getreten.

(Eig. Drahtm.) Barmen, 26. Februar. Die Eisberg-Lagerer Straßenbahner beschließen einstimmig, den Streik fortzusetzen. Auch der Betrieb nach Remscheid, Solingen und Hebert ruht.

Die Kampfkraft der Arbeiter verpufft immer wieder in kleinen Einzelkämpfen. Die Gewerkschaftsbureaucratie tut nichts, um diese Einzelkämpfe zu einer einzigen, geschlossenen Kotte Kampfkraft zusammenzuführen. Die Arbeiter müssen aber, wollen sie nicht immer wieder Niederlagen erleben, zu einem einheitlichen Kampf kommen, wenn nicht mit den Führern, so über ihre Köpfe hinweg.

**Internationale Kampffront der Bergarbeiter**

(Eig. Drahtm.) Paris, 26. Februar.

Am 10. März fährt sich das fürstliche Grubenunglück von 1906 in Courrières, dem 1099 französische Bergarbeiter zum Opfer fielen. Anlässlich des Dortmunder Unglücks entzündete der Rote Bergarbeiterverband Frankreichs die Heberleben dieser Katastrophe, um an der Beerdigung der deutschen Kampfs teilzunehmen und die Solidarität mit den deutschen Bergarbeitern in ihrem Kampfe zu bezeugen. Der Rote Bergarbeiterverband Frankreichs fordert die französischen Bergarbeiter auf, am 10. März, am Abendtage des fürstlichen Grubenunglücks, die Arbeit auf allen Gruben ruhen zu lassen und für Lohnhöherung, gegen das Streikverbot und für die Heberleben der Arbeiter zu demonstrieren. Diese Kundgebungen soll eine erneute Demonstration der deutschen und französischen Arbeiter-Solidarität sein. Ueberlebende der Dortmunder Katastrophe werden an der Kundgebung in Frankreich teilnehmen. Der 10. März soll zu einem großen internationalen Kampftag der Bergarbeiterschaft werden. Millionen englischer Bergarbeiter stehen unmittelbar vor dem Generalstreik.

Hunderttausende deutsche Bergarbeiter stehen vor der Entscheidung. In Horshu-Argans wird getreift. Die belgischen Bergarbeiter rufen zum Kampf. Es gilt, in diesem März die internationale Kampffront der Kampfs in die Tat umzusetzen.

**Zur Internationalen Metallarbeiterkonferenz in Köln**

Die Stimme aus dem Betrieb

In einer sehr gut besuchten Belegschaftsversammlung der Eisen- und Metallindustrie Bonn-Vorbahnhof nahmen die Teilnehmer Stellung zur internationalen Metallarbeiterkonferenz in Köln. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der es u. a. heißt: Wenn die Kölner Konferenz keine Kampfschlüsse faßt, bedeutet das eine Verminderung und Verärgerung des unauflöslichen Kampfes. Die Arbeiterchaft der Schwerindustrie hat erkannt, daß nicht durch Betrugungen der Reichsregierung und nicht durch Parteischattungen über Annahme oder Ablehnung des Wahltagungs-Abkommens der Schlußbündel erreicht werden kann, sondern nur durch den Kampf der Arbeiterchaft.

- 1. Ablehnung der verlängerten Arbeitszeit über acht Stunden hinaus in Hütten, Stahl- und Walzwerken.
- 2. Durch Organisierung und Durchführung des bevorstehenden Kampfes mit allen Mitteln und in allen Teilen zur Wiederherstellung des Achtstundentages in Deutschland.
- 3. Zohnerstellung auf das Erzlegierungsmittel bei achtstündiger Arbeitszeit.
- 4. Durchführung des Kampfes in Verbindung mit den Bergarbeitern und Eisenbahnern.
- 5. Ablehnung jeder Heberlei auch bei notwendigen Konzeptionen in der Lohnfrage durch die Unternehmer.
- 6. Solonische Herstellung der internationalen Gewerkschaften zur Kampfaufnahme der deutschen Arbeiterchaft.
- 7. Einberufung der internationalen Konferenz der Berg- und Metallarbeiter.

Die Resolution schließt: Die Hütten-, Stahl- und Walzwerker sind zum gemeinsamen Kampf mit den Metallarbeitern und Eisenbahnern und Bergarbeitern bereit.

**Betriebsrätekonferenz für den Ruhrbergbau**

Die Betriebsräte der Zeche Zollverein I und II, Erzebeine, Gelsen, Wolfgang Trofer I, Carolus Magnus fordern in einem Aufruf an alle Zechebetriebsräte des Oberrhein Westens zu einer Betriebsrätekonferenz am 28. Februar in Essen auf.



# Berammungen der KPD

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 1. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 2. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 3. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 4. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 5. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 6. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 7. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 8. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 9. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 10. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 11. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 12. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 13. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 14. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 15. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 16. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 17. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 18. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 19. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 20. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 21. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 22. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 23. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 24. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 25. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 26. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 27. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 28. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 29. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 30. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 31. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 32. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 33. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 34. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 35. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 36. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 37. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 38. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 39. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 40. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 41. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 42. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 43. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 44. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 45. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 46. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 47. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 48. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 49. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 50. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 51. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 52. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 53. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 54. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 55. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 56. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 57. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 58. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 59. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 60. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 61. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 62. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 63. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 64. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 65. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 66. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 67. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 68. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 69. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 70. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 71. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 72. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 73. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 74. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 75. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 76. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 77. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 78. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 79. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 80. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 81. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 82. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 83. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 84. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 85. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 86. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 87. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 88. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 89. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 90. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 91. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 92. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 93. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 94. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 95. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 96. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 97. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 98. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 99. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 100. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 101. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 102. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 103. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 104. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 105. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 106. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 107. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 108. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 109. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 110. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 111. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 112. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 113. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 114. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 115. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 116. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 117. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 118. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 119. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 120. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 121. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 122. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 123. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 124. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 125. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 126. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 127. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 128. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 129. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 130. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 131. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 132. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 133. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 134. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 135. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 136. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 137. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 138. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 139. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 140. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 141. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 142. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 143. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 144. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 145. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 146. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 147. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 148. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 149. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 150. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 151. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 152. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 153. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 154. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 155. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 156. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 157. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 158. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 159. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 160. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

**Wahlkreis Halle-Neustadt**  
 161. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 162. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 163. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 164. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 165. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 166. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 167. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 168. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 169. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.  
 170. Wahlkreis Halle-Neustadt am Donnerstag, 25. Februar, in der Halle-Neustadt.

## Ein Beweis

für die Leistungsfähigkeit und Reellität unseres Unternehmens

Vor ungefähr 4 Jahren hatte ich bei Ihnen einen Antrag auf Abschaltung gestellt. Der Antrag war von so guter Qualität, daß ich lediglich jeden Sonntag morgen konnte, jedoch sich erst jetzt die Abschaltung eines neuen nötig machte.

Der Grund ihrer Absage war: ...

Das Original liegt nebst vielen anderen in unserem Kontor auf. Kaufen Sie bitte ebenfalls bei uns

# Auf Kredit

bei keiner Anzahlung und niedrigen Raten. Sie werden tolllos zufrieden sein

Im 1. Stad: Herren-Anzüge, Damen-Anzüge, Konfirmanten-Anzüge, Knaben-Anzüge, Sport-Anzüge, Gummimäntel, Regenmäntel, niedrige Preise

## Weit unter Preis!

Ein Polster Mädchen-Mäntel, Ein Polster Winter-Mäntel für Damen und Herren

Im 2. Stad: Für Frühjahr! Neue Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Konfirmanten-Kleider, Bettwäsche, in bunt und weiß, Ledermäntel, Handtücher, Schürzen

## Carl Klingler

Halle, Leipziger Str. 111 Eingang Sandberg

Mur 1., 2., 3. Etage Kein Laden

## Möbel

in großer Auswahl im 3. Stad

Die gefüllte Ware wird sofort ausgehändigt

auswärts Her- und Rückfahrt werden beim Kauf vergütet

Muträge für Werberung um Umgebung nimmt entgegen:

Hugo Dies Werberung Friedrichstraße 32 II

## Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27

(Hollspart) ca. 5000 Bände

Geöffnet Dienstag und Donnerstag, abends 6 bis 8 Uhr

Büchererleiheiten zu haben in der Selbstbuchhandlung, Holz 42/44

## Möbel Teilzahlung!

Sie bieten an:

- Rüchen einfache Ausf. hr. Wochenrate 3 M.
- Rüchen mit Kinnofen Wochenrate 4 M.
- Rüchen mit Aufwachtisch Wochenrate 5 M.
- Rüchen leicht, beste Arb. Wochenrate 7 M.

Kaufen Sie bitte unsere Möbel!

## Eichmann & Co.

Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 51

Empf. Schultze

## Billige Haushaltwaren in Emaille

356

Rinderkeller .....	1,50	Eimer, neuflan, groß mit	1,10
Kaffeemaschine, neuflan, groß	1,35	Rinderkeller aus einem Stück	1,50
Edelstahlgefäß, weiß, prima	48,-	Wanne, rund .....	1,95
Wäschbüchse, weiß, groß	95,-	Wäschbüchse, erica groß	65,-

Glaskasserolle 10,-, Wasserkasserolle 5,-, Blech, 1/2, 10,-

## Porzellan und Steingut

Porzellan-Tierkeller .....	1,00	Speisekeller, Steingut ..	8,-
Speisekeller, geätzt .....	3,50	Kaffeezettel, bunt bemalt	1,25
Tasse mit Unterfasse .....	1,50	Rinderkeller .....	1,00
Salatgabel, dünn .....	1,50	Boraxsteine mit Deckel	20,-
Kaffeekocher m. bunt. Bild.	20,-	Tasse, groß .....	8,-
Tasse mit Rante .....	18,-	Kompottbüchse, bunt .....	2,25

Kaffeefritte mit bunt. Rante 2,50, Küchengarnitur 16teilig 4,95, Wäschgarnitur 12teilig 2,85

## Ton und Holz

Milchkopf, 2 Liter .....	25,-	Wäschekammern Schöb	10,-
Ton-Güßelkanne .....	48,-	Quirngarnitur, 7teilig	1,25
Zonhüßel, groß .....	39,-	Servierblech, erica groß	1,50
Kuchenschiff .....	25,-	Wasserkasserolle, 2 Hg.	48,-

Handlanger Borzie 58,-, Eisenbüchse 1,50, Handbüchse 5,-

## Berschiedenes

Kohlenhaukel m. Holzgr.	35,-	Kleiderbügel m. Rollen	65,-
Brotpapier, oval .....	1,95	Wandtaffelmispel m. gutem	4,95
Leibmänner .....	90,-	Teilmassage m. gut. Feder	2,90
Brotpfand, lackiert .....	85,-	Reinigungsmaße m. gut. Wert	2,50

Wäschbrett mit gut. Zintente 1,95, Zintwanne groß 3,50, Kleiderbügel Stück 4,-

Wäschbrett 100 Blatt 40,-, Wäschbüchse 5 im Setz 65,-, Kleider 12 Stück 35,-

## Steinweg Sobel Gr. Ulrichstr. 45

Beachten Sie bitte die Schaufenster!

## Stadt-Theater

Freitag 7 1/2 Uhr

## Schuhhaus

Luftballons, Schuhschneiderei, Zur Konfirmation

Kindergeschäfte, Herrenkleider, Damenkleider, Schuhe

## Geschäftsverlezung

Meine Buchfabrik befindet sich ab heute

Gr. Brauhausstr. 29

Spezialität: Best. u. Tafelwischen

Ich danke für das bis hierher entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen und bitte mich selbsten auch weiterhin beizubehalten zu wollen

Heinrich Müller, Halle a. S., Buchfabr., Gr. Brauhausstr. 29, Fernr. 3183

## Zur Konfirmation sind

Uhren, Gold- und Silberwaren die schönsten Geschenkartikel

Diese taufen man am besten und billigsten bei

Amand Weiß, Halle, Schmiedestr.

## Frieda Hahn

ganzen unermüdet aus dem Leben. Sie war einer der besten unternommenen Gruppen. Wir werden getreu Ihre Lieberzeugung weiter führen und ihr ein lebendiges Andenken bewahren

Kommunistische Partei (Ortsgruppe Mücheln) Arbeiter-Kamerader-Gesellschaft (Ortsgr. Mücheln)

Genossenschaftler, Hausfrauen! Deckt Euren Bedarf im eigenen Unternehmen!



# APRIL - BETRIEBEN

## Trotz alledem — wir schreiten vorwärts

Ambi-Werte, Merleburg

(Von unserem Betriebsberichterstatter)

Vom Bericht vom 19. Februar, betr. Unternehmensrat der Firma Ambi, Merleburg, teilen wir noch mit, daß sich bis dato nicht ein, sondern sechs Former als Klausuristen gefunden haben, und zwar solche, die niemals das Wort voll genug bekommen, die nicht genug Kollegialität und Selbstkritik den Kollegen preisgeben konnten. Es sind die unten bezeichneten Former Karl Dietrich, Max Petisch, Ammendorf; Paul Kappe, Merleburg und zwei Schwäger des Meisters Gerischer aus Gerbicht. Des weiteren wollen wir erwähnen, daß wir nicht nur den Herrn der Betriebsleitung abschnüren wollten, dies wäre uns leider gelungen, wenn nicht der größte Kapitalistenhass, der Formermeister Gerischer in Spiel gebracht wäre. Um die Arbeiter einzufleischen, sprach er sogar oft vom Kommunismus. Größer war vor einigen Jahren als Betriebsrat bei der Firma Ambi, Merleburg. Er verstand es, der Betriebsleitung schmeicheln zu machen, daß sich der damalige Formermeister erhebe und daß es ohne Meister ginge. Es deutete auch gar nicht lange, und der Former Gerischer wurde Meister. Seit der Zeit hat er sich gemauert und ist ein tüchtiger Meister für das Kantinen geworden. Durch seine Heuchelei hatten ihm auch die meisten Kollegen bloßer Vertrauen geschickt. Dem Gerischer aber paßte nun die gefällige Front der Kollegen zur Verbesserung ihrer Lage nicht mehr. Er gab sich dadurch keine Mühe, sondern er formierte nun seine Arbeiter, die letzten, wie sie pflegt. Es ist doch himmelfallig, daß seine Former ein paar Pfennige mehr verdienen, als sein Gehalt ausmacht, das kann nicht möglich werden, da geht ja die brave Firma Ambi kaputt und er müßte eventuell wieder als Former arbeiten. Denn er hat es vergessen, was er arbeiten muß. Am nun sein Ziel zu erreichen, verfährt er die Former, wenn sie eintrudeln, erheben gegen seine Unterbreitungen Forderungen. Sein Wort ist für und gegen alle. Er hat nicht paßt, hat doch in den Zeit. Ich habe sehr viele Former die gern hier arbeiten möchten. Ich traue Euch ja gar nicht so anders zu arbeiten." Auf Grund dieser Einstellung des Gerischer hat nun die Betriebsleitung ihren Vorstoß durch den 20prozentigen Lohnzuschlag, erhöhen können und Gerischer's Erträgen in wieder geföhrt. Wir verachten diejenigen, die uns in den Händen gefellen, als Streikbrecher.

Er großer der Terror, um so leiser wollen wir unsere Reihen schließen zum Kampf gegen das Unternehmertum und ihre Parteien.

## Mir geht's gut, was kümmert mich die Not der anderen

Ja. Gebr. Bänisch, Bölow, Molt

Wie die Unternehmer die Beschäftigten der staatlichen Schlachthöfen misshandeln, zeigt sich am besten bei der Firma Gebr. Bänisch, Bölow-Molt. Für die Arbeiter der Tongruben war ein Schicksalsschlag geföhrt, wonach der Spitzenlohn von 39 auf 44 Pf. erhöht wird. Dieser Spruch wurde vom Schlichter in Magdeburg nach dem Beschluß der Arbeiter im Jahre 1925 geföhrt. In demselben Jahre wurde den Arbeitern mitgeteilt, daß der Betriebsrat beantragt hätte, da er höchstens 42 Pf. Stundenlohn zahlen könne. Um nun zu zeigen, daß die Firma Konkurs ist, wurde vorigen Freitag kein Lohn gezahlt. Erst auf wiederholtes Drängen der Arbeiterführung in den Werksräten wurden am Sonntag die horrenden Summe von zehn Pfund für Arbeiter und sechs Pfund für Ledige verteilt. Dafür wird aber nur noch Lebensmittel in den Werkskantine verteilt. Kollegen, sollen diese unerbötlichen Zustände noch weiter erdulden? Wir müssen unsere Betriebsrat betreten und den Werksratsleiter Mittel zwingen, Maßnahmen zu ergreifen, damit diesen schmerzhaften Unternehmern das Sandwerk gelegt wird. Dem Direktor Molt, der sich erdreistet zu sagen:

„Mir persönlich geht es gut, das andere geht mich nichts an!“

muß gesagt werden, daß die Geburt der Arbeiterzeitung ein Ende hat. Wollen wir nicht reiflos verenden, müssen wir dem Unternehmertum die einige, geschlossene rote Front der Angelegenen gegenüberstellen. Voraus aus der Bauzeit, zum Angriff gegen das Kapitalistensystem und in diesem Jahre revolutionäre Betriebsräte gewählt. Dann wird und muß es anders werden.

## Geheim ist alles, nur unser Schmerz nicht

Ja. G. G. Volke, Tongruben Wöberau

Eine kleine Nummer ist der Grubenführer Busch aus Bieslau. Dieser vollgültige Schmeichler hat über, um dem Oberhauptung Friedrichmann in Salzmünde beizugehen in dem Betreiben, seine Betriebskommunisten zu machen.

Der „Klassenkampf“ hat es ihnen angehen mit seinen Betriebsbeschwerden.

Denn obwohl den Arbeitern die von dem berichtigten Dietrich redigierte Betriebszeitung geliefert wird und immer von guten Einvernehmen zwischen dem hochbetragten Chef, dem Hpt. Hermann Wenzel, und der treuen Arbeiterzeitung geföhrt wird, trotzdem diese doch nicht auf den Leim. Für all das Gute, was den Arbeitern in der Betriebszeitung erzählt wird, bekommen sie einen Stundenlohn von 38 Pf. Das ist noch 6 Pf. weniger, als auf den anderen Gruben bezahlt wird. Den Kollegen, die sich noch im Arbeiterverein befinden, sind die Augen auch schon aufgezogen, die wenigen anderen mit dem Vorarbeiter Henninge können nicht mit. Die revolutionär eingestellten Kollegen werden alle Hebel in Bewegung setzen, damit in diesem Jahre rote Betriebsräte gewählt werden. Untertütigt diese Kollegen und streckt vor diesem schmerzhaften Gesindel nicht zurück; dann werden wir auch wieder bessere Zustände schaffen.

## Und so sind sie alle, einer wie der andere — Zum Teufel mit ihnen

Kittergut Volkstiedt

(Von unserem Betriebsberichterstatter)

Es werden Vorbereitungen getroffen, um im kommenden Frühjahr wieder eine Kolonne politische Saisonarbeiter auf dem Gute einzusetzen zu lassen. Leute, die in der Kolonie wohnen, werden zusammengepackt wie die Schlinge, man muß zwischen den Geföhrtchen keinen Unterschied.

In einem Raum, wo drei Personen hineingehen, hat man sechs Personen hineingepfercht, und zwar drei freie Bürger mit ihren Kindern. Wir möchten an dieser Stelle der Gemeindeführung einmal empfehlen, ihre Nase dort hin zu stecken und die Räume zu

prüfen. Willst dich bequemen sie sich anzuerkennen, daß andere Verbesserungen getroffen werden.

Glaube der Herr Inspektor, er kann uns damit einschüchtern? Wir wissen, daß diese Kolonne nur als Streikbrecher ausgenutzt werden soll. Wir werden sie zu nehmen wissen. Im weiteren möchten wir dem Herrn Inspektor raten, den Bogen nicht zu straff zu spannen, damit er nicht einmal zum Reigen kommt. Aber Ihr Verstecken, die Ihr noch nicht ein in den Reihen der schmarotzhaften und schmarotzhaften Verbands aufhält, heraus aus ihnen. Reicht Euch ein in die rote Front. Macht Euch revolutionäre Betriebsräte, werdet Leier des „Klassenkampf“, hinein in die freien Gewerkschaften. Dann könnt Ihr den Bedingungen der Unternehmer Trotz bieten.

Noch nie dagesessen ist es, daß man die Landarbeiter den Kräften nach entlohnem will. Bis jetzt war es üblich, daß nach Tarif entlohnem wurde.

Unter dem Vorwand werden Eude voll Getreide von 150 und 160 Pfund aufgeführt. Jeder Arbeiter muß einen Sad tragen, vor unter diesem Gewicht zusammenbricht, ist nicht vollwertiger Arbeiter und bekommt auch nicht den Lohn eines vollwertigen Arbeiters. Letztendlich dabei verliert ein vollkommenes Subjekt, der Spießbürger K. M. u. P. J. Überall schmeichelt er herum und listet uns aus. Das können wir uns nicht länger bieten lassen. Der Herr

## Arbeiter! Genossen!

Berichtet aus den Betrieben!

Sendet Berichte an den „Klassenkampf“!

Inspektor soll uns erst einmal das, was er von uns verlangt, vornehmen. Wir werden es dann ihm selbst loswerden.

Ein einzelner Mann gegen diesen Terror der Großgrazier nicht kämpfen.

Nur die einige geschlossene Masse kann sich dem mit Erfolg entgegenstellen und die Macht der Reaktionen und ihrer barmherzigen Mitleiden dieses brechen. Voraus aus den großen Verbänden! Hinein in die freien Gewerkschaften! Auf zum Kampf!

## Der verknäppte Faktor hertha

Meißingwerk Hettstedt

(Von unserem Betriebsberichterstatter)

Vor einiger Zeit veröffentlichten wir einen Bericht im „Klassenkampf“, in dem wir den abgeleiteten Faktor Hertha, der fest als Arbeiter bei uns beschäftigt ist, als einen Antreiber schlimmster Sorte und als einen Stiefkinder bezeichnet. Faktor Hertha hat den Bericht gelesen und sich sehr darüber erheit. Er meinte u. a., die Leute könnten dankbar sein, wenn er den ganzen Tag dabei stünde und zuguckte, wie gearbeitet wird. Dann würde wenigstens was geschäft und Geld verdien. Es ist ein sehr müßiges Mäntlein, dieser Faktor.

Wenn „Hertha“ meint, er verdiene nicht das Lob, daß wir ihn einen Antreiber nennen, dann verheißt er uns damit, daß wir vor der Parte von unseren Stücken ablassen. Es sind Kollegen dabei, die des Morgens zwei bis drei Stunden laufen müssen, um zur Arbeitsstätte zu gelangen. Warum verheißt er uns, die Hände zu waschen, so daß wir mit unseren Schuapfen gehen und eben so langsam nach Hause gehen müssen. Für unsere Kollegen, die etwa 200 Mann ausmacht, ist nur ein Nachkommen mit 30 Beschäftigten verbunden.

Wir müssen diesen Sausall etwas gründlich austreten. Das können wir nur, wenn wir lokale Arbeiter zu Betriebsräten wählen, die Klassenbewußt und revolutionäre sind. Wir müssen reiflos eintreten in die rote Front des revolutionären Proletariats. Nur der einseitige, fest zusammengehaltene Massenwille und Massenaktionen können diese Zustände ändern.

## Es geht wieder vorwärts

Ammendorf

(Von unserem Betriebsberichterstatter)

Auch in Ammendorf geht es wieder vorwärts mit den freien Gewerkschaften. Im Gattisch zu Rademell fand am Sonntag früh 9 Uhr eine Delegationsversammlung der Grube v. d. Sande und Meisner, wo man sie doch gegen die vorjährige zu demselben Zwecke um 100 Prozent besser.

Die Tagesordnung lautete zu Punkt 1 Geschäftsbericht des Betriebsrates über das verfloßene Geschäftsjahr. 2. Stellungnahme zur Neuwahl des Betriebsrates. 3. Beschließendes.

Zu Punkt 1 gab der Vorsitzende des Betriebsrates, Kamerad E. den Bericht, nachdem er zuvor der Exter von Fortmann sowie zweier aus dem hiesigen Bezirk verstorbenen Kameraden gedachte. Die Versammelten erhoben sich zum ehrenvollen Angehen von ihren Sinnen. Eine Diskussion fand nicht statt, woraus sich ergibt, daß die Beschäftigten mit der Arbeit des Betriebsrates zufrieden sind, besonders zum Ausdruck, daß der Betriebsrat wurde auf Antrag des Kameraden J. einstimmig wiedergewählt resp. neugewählt. Nun wäre die Berichtigung bald zu Ende gewesen, wenn nicht ein Abgeordneter der diegeliebten Werselgemein, der die ganze Simpultime in befehliger Auflage glaubte umzusetzen zu müssen. Es war ein Schmeichler für Götter, und die Kameraden hatten auch Verständnis für das arme Geschick. Es erklärten viele der anwesenden Kameraden ihren Widerwillen in die freien Gewerkschaften. Das war die Quittung für die Schöpfung der Gewerkschaften von Seiten des freigesellschaftlichen Feindes, welcher, nebelnd bemerkt, früher auch freigesellschaftlich argumentiert, heute jedoch über gelobener Stellung befindet. Es vertritt sich, daß er selbst tief singt seinen Stolz er ist.

Die Bezeichnung „g.l.b.e. Simpultime“ hatte es dem Vertreter der Berggemeinschaft angehen, und nun rühte er mit der Wahrheit heraus. Die Berggemeinschaft ist keine Simpultime, sondern ein Ideal national geheimer Männer zum besten aller Arbeiterkammern. Diese national geheimer Männer haben herausgefunden, daß die Betriebsleitung für das arme Geschick der Arbeiter ihren nicht die Hände gebunden hätte. Besondere Aufmerksamkeit erregte es bei dem Berggemeinschaftsappell, daß die Disziplinierungsliste alle revolutionär eingestuft waren.

Nun Punkt 3 wurden dem Betriebsrat verfloßene Anträge unterbreitet, welche dem hiesigen bei der nächsten Betriebsratsitzung zur Sprache gebracht werden sollen. Wir dem Wunsch, daß die Beratungen noch besser beschluß werden müßten, wurde die Berichtigung geschlossen.

## Aus den Betrieben der Konvention Hallischer Ton- und Koolingrubenbesitzer

(Von einem Arbeiterkorrespondenten)

Am 23. Januar 1925 fand vor dem Schlichtungsausschuß Halle eine Lohnverhandlung für die Arbeiter genannter Werke statt. Die Forderung betrug 50 Pf. pro Stunde. Vorher war verhandelt worden, in freier Verhandlung ein Resultat zu erzielen, was jedoch an dem guten Willen der Arbeiter fehlerte. Der Schlichtungsausschuß, welcher nun angerufen wurde, fällt nach hundertmaligem Verhandeln einen Spruch, wonach die Löhne von 39 Pf. auf 44 Pf. pro Stunde erhöht werden sollten. Nebenbei bemerkt hat in genannten Betrieb eine Lohnverhöhung seit 18. Juni 1924 nicht stattgefunden. Die Gründe hierfür sind zu suchen in den schlechten organisatorischen Verhältnissen der Beschäftigten. Es bedurfte erst verfloßener mühsamer Bemühungen, die Arbeiterführung für eine Lohnforderung zu bewegen. Wer nun glaubt hatte, daß die Lohnnehmer diese minimalen Spruch anerkennen hätten, ist auf dem Holzwege. Bei den Verhandlungen ereignete sich etwas, woran die Arbeitervertreter nicht gedacht hatten. Ein Herr Direktor Fickelmann, Vertreter der letzten bekannten Firma J. G. Volke, Salzünne, der selbst erklärte, nicht mehr Mitglied der Lohnkonvention zu sein, war ausgerechnet von der Konvention als Beobachtungsmitglied erschienen, was bei den Arbeitervertretern wie auch beim Schlichtungsausschuß allgemeinen Erstaunen auslöste. Die Arbeitervertreter protestierten hiergegen, so daß sich der Schlichtungsausschuß zur Beratung juristisch mußte, ob dieses statthaft sei. Nach Wiedereröffnung der Verhandlung erklärte der Vorsitzende des Schlichtungsausschußes, daß der Reichsminister nicht absieht, was die Lohnverhöhung an sich angeht, sondern nur die Lohnkonvention als nicht tragbar ablehnt. Die Arbeitervertreter nahmen diesen Spruch an, nicht weil er als befriedigend angesehen wurde, sondern um die Bahn freizubekommen für weitere Lohnforderungen. Am 3. Februar 1925 fanden Verhandlungen vor dem Schlichter in Halle statt, wo nochmals verhandelt wurde, den Streit zu schlichten, zu welchem Zweck beide Werke hülfslos waren. Die Lohnnehmer unter Umständen den dem geföhrt Spruch abgewöhnen wird, währenddem die Unternehmer erklärten, daß dies für ihre Werte nicht tragbar sei. Darauf wurde die Verbindlichkeitsklärung ausgeprochen.

Wie sieht nun die Durchführung des Spruches aus?

Die Unternehmer haben in ihrer Antwort auf die Arbeiter erklärt, daß sie ab 15. Februar 1925 nur noch sieben Stunden arbeiten lassen können, falls die Arbeiter auf Zahlung des herren Lohnes von 44 Pf. bestehen. Falls sie aber bereit sind, für 42 Pf. pro Stunde zu arbeiten, dann dürfen neun Stunden täglich geschäftet werden. Außerdem haben die Unternehmer Stilllegung sämtlicher Werke beantragt. Ein Beispiel genügt, um zu beweisen, zu welchem Zweck diese Hülfslos werden. Die Firma G. G. Volke, Großsch, Direktor Matthes, hat am 21. Februar neun von zwölf Entlohnern wieder eingestellt, allerdings zu 42 Pf. pro Stunde.

Die Firma J. G. Volke hat trotz Verbindlichkeitsklärung bei der letzten Lohnzahlung nur 38 Pf. zur Auszahlung gebracht. Dieses ist ein Zeichen, die nur sich ganz behauptet, in jeder Beziehung festes Verhältnis für ihre Arbeitssachen zu haben.

Für können diese Verhältnisse nicht ändern durch „friedliches Verhalten, sondern nur durch störrischen Kampf gegen das Unternehmertum und ihren Stiefkinder. Den Sozialdemokraten und reformistischen Gewerkschaftsführern. Wir müssen darauf dringen, daß die geföhrt Schicksalsreife reiflos durchgeführt werden und die hiesigen Klassenkämpfer den Kampf aufnehmen. In jedem Betrieb gehört ein revolutionärer Betriebsrat. Die Gewerkschaften müssen revolutionäre Arbeiter sein, und die Beschäftigten fest und geschlossen hinter sich haben, dann können wir zum Angriff übergehen.

## Ein Hoffrei aus Bergarbeiterkreisen

(Von einem Arbeiterkorrespondenten)

Das Bergvolk geht allen kapitalistischen Unternehmungen in der Ausübung der Arbeiter vor. Nicht nur hierin, sondern auch im Abbau der Sozialversicherung stehen die Bergarbeiter in erster Linie. Die Regierung der kapitalistischen Republik unterließ es, die Bergarbeiter mit ihren Beschwerden und die Anknappungen die Nachleistungen in der Krankenversicherung abzubauen oder gar gänzlich beizugehen. So befohl die den meisten, ja vielleicht allen Anknappungsvereinen die Familienhilfe nicht mehr. Aus dem Geheiß wird uns geschrieben, daß dort die Familienhilfe bei der Anknappungswirtschaften längst verfallen ist. In einem Brief, den wir an einen Arbeiter in der Grube, den sie bei 12kündiger Schicht bekommen, die Kosten für einen Arzt und Arznei aufzubringen vermögen, wenn die Frau oder ein Kind des Arbeiters erkrankt. Der Arbeiter muß ruhig zusehen, wie seine Familienangehörigen, wenn sie erkrankt sind, dem langsame Gestium oder gar dem Tode entgegengehen, er kann ihnen nicht helfen. Dabei ist es wieder das Bergvolk, das durch die Heberarbeit der Arbeiter und durch die völlig ungenügende Entlohnung täglich neue Krankheitsfälle unter den Arbeitern schafft, weil die Arbeiter und ihre Familien dauernd unterernährt sind, während die Bergherren sich bei Setzungen und sonstigen Freizeitsachen bis zum Erbrechen mühen. Bei der Schaffung der Reichsversicherungsordnung im Jahre 1913 sah die Regierung die Familienhilfe für die Arbeiter nach als Leistung, wenn auch nur als Mehrleistung vor. Der Grundgedanke der Regierung dazu war, den Gemeinden und Ländern, und damit auch zum Teil der Allgemeinheit, die Kosten der Armenpflege abzunehmen, und diese Lasten, welche nur zum geringen Teil, im Krankheitsfall den Bergarbeitern aufzuliegen. In der deutschen Republik ist kein Kapital. In es nicht ein Hohn auf die deutsche Republik und auf die Bergarbeiter, wenn eine Frau schreibt, sie muß ruhig zusehen, wie ihr Kind bei 40 Prozent Fieber zwischen Leben und Tod schwankt. Die Anknappungswirtschaft hat keine Familienhilfe mehr, der Mann sein Geld, um einen Arzt zu Rate zu ziehen. Nicht nur das. Die Arbeiter haben nicht einmal bei den Bergarbeitern die rechtzeitige in Krankheitsfällen ärztlich behandeln zu lassen. Das Krankengeld beträgt nur die Hälfte des Grundlohnes und reicht noch nicht aus, um nur das Brot für die Familie zu kaufen. Und während der Arbeiter schon während der Arbeit dauernd das Hungergepöhl, ist er mit seiner Familie dem glatten Hungerdase preisgegeben, wenn er krank ist und nicht den paar Pfennigen Krankengeld auskommen soll. So muß der Arbeiter so lange schreien, bis er was ein Tier bei der Arbeit verrottet.

Das, Ihr Bergarbeiter, ist Euer Verdienst. So will es das Kapital. Daran arbeitet die Regierung der kapitalistischen Republik. Dießem System hindert die Sozialdemokratie. Reicht Euch auf Euch selbst. Eueren euren unerschöpflichen Kraft. Ihr darfst nicht, wenn Ihr verneint, daß die Arbeiter in der Zeit in der sie frei von dem Kapital sind, was es zu drängen des Klassenkampfes, die reformistischen Führer, die Euch entgegenstellen, hinweg. Der mit der ehesten geschlossenen roten Front.









Ufa-Theater Leipziger Straße Nr. 88

Ab morgen, Freitag, den 27. Februar 1925

# Via Eibenschütz Carl de Vogt

in dem modernen Sitte-Großfilm in 5 Akten

## .. die sich verkaufen ..

Die Seelenlosen, die Spielhölle des Lebens, die Entertäin und Reichtümer — sie sind es.

## .. die sich verkaufen ..

Seide und kostbares Pelzwerk umhüllt ihre Glieder. Gehtent? O nein, erworben durch sich selbst. Sie

## .. die sich verkaufen ..

gehören zum Leben, wie das Leben zu ihnen gehört. Wer ohne Schuld unter Euch ist, der werfe den ersten Stein!

Vorführung: 4.10 6.40 9.20

Im nächsten Zeit:

### Juch und Schlauf

Groteske in 3 Akten

### Luchy Luks Brautfahrt

Groteske in 2 Akten

Beginn: Sonntags 3 Uhr. Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater „Walhalla-Lichtspiele“

Ab morgen, Freitag, den 27. Februar 1925



## Kinder

werden sich eben so wie

## Erwachsene

über die Leistungen von

# Jackie Coogan

in seinem neuen Film

# Boy v. Flandern

freuen!

Vorführung: 4.30 6.40 9.00

Die Reise nach Stockholm. 2 Akte

Auf der Bühne:

Sinaida Klementjewa

Internationale russische Tänzerin

Max Orleans und Partnerin

Spring-Alt in fliegenden Ringen

Schild! Eleganz!

Auftreten: 6.00 8.20 Uhr

Jugendliche zahlen zur ersten Nachmittags-Vorstellung keine Preise

Beginn: Sonntags 4 Uhr. Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade Nr. 11a

Ab morgen, Freitag, den 27. Februar 1925

# Die Stimme des Herzens

Groß-Film in 9 Akten

In den Hauptrollen:

## Gräfin Agnes Ekerhaz, Mary Johnson

verförmern die Hauptdarsteller dieses Filmes und geben kraft ihrer hochkultivierten Ausdrucksfähigkeit echtes Menschentum. Selten hat man wie hier die warme Natürlichkeit und des Herzens edelste Regungen in glaubwürdige Formen gegossen. Diese Menschen wurzeln in unserem Leben. Sie kommen aus unserer Welt, Sie leiden unsere Schmerzen.

In den goldenen Strahlen der Sonne glühern die Wellen des Meeres und in den Gelang der Brandung mischt sich das Jubeln der Vögel, das Rauschen der Wälder und die Melodie der von dem Meeres rieselnden Wasser. Bis an die dümmige Küste hat sich der Armad vorgeschoben. In diesem Schatten munteres Getöse sein umhuldig tonartiges Dazwischen führt. Inmitten dieser herrlichen Natur wächst gleich einer der tiefen heiteren Rosenblumen Selga, das tieferen Tochterchen des in Ehren ergrauten Sägemüllers Peterlesen.

Das ist die fröhliche Ouvertüre dieses Filmes, dessen jubelndes Tremolo allmählich veredelt und einer milden Reignation Platz macht. Zwei Welten werden sich gegenübergestellt, zwei Kontraste. Und doch ist es dort wie hier — überall das gleiche Leid, die gleichen Schmerzen. Zwei Frauen ziehen ihre Bahn. Beide in junger, strahlender Heiterkeit. Beide hoffen, glauben an das Glück. Alles bricht über ihnen zusammen. Die lodende Stimme des Herzens hatte sich als trügerisch erwiesen

Vorführung:

Sonntags 3.10 5.40 8.20 11.10 13.40 16.10 18.40

Beginn: Sonntags 3 Uhr. Werktags 4 Uhr

**Kredit**  
Schnelle Mittel und Kassenlosgänge für Fußball-Sport  
Schnelle Lieferung bei geringer Anzahlung auch nach auswärtigen Bezügen. Mengenrabatt

**Baul Sommer**  
Halle a. d. Saale Leipziger Straße 14  
Fußball-Schuhe, Fußball-Koffer, Trainingshalle für Damen

## Parteien und Klassen im Spiegel der Reichstagswahlen

**Emil Eichhorn**  
H. v. K.

Die Broschüre ist 80 Seiten stark (mit Umschlag versehen) und kostet 80 Pf. Zu haben in der Bezirks-Zentral-Buchhandlung der Produktiv-Genossenschaft, Halle a. d. S., Verlagsfeldstraße 14, oder deren auswärtige Filialen

## Wir sind billig!

Ein Locher Normalhemden mit Doppelbrust. **2,75**  
Bei 3 Stück nur **7,50** Mt.

Bei Anzahlung legen wir Waren zurück

**Sommerwäpfe Vertrieb**  
Kl. Berlin 2 1/2 Geiststr. 17

### Günstige Preise Gute Qualitäten

Anzüge geb. Winter, gute K 4,00  
Konfirm.-Anzüge bis u. farbige 2,98 - 20,00  
Übergangs-Paletots 45,00  
Loden-Mäntel 9,00  
Gumm-Mäntel 9,00  
Sport-Anzüge 9,00  
Bindfäden 17,- 14,-  
Bretches 12,00  
Knaben-Anzüge 8,- 15,- 8,00

Beamtentel - Arbeitshosen u. Schutzbekleidung gut und billig

**Otto Knoll Nachf.**  
Halle a. d. S., Leipzigerstraße 36

# Große Sonder-Woche

## Schuhwarenhaus Hönigsberg

Halle an der Saale, Große Ulrichstraße 54

Um weiten Kreisen die Möglichkeit zu geben, sich mit gutem und billigem Schuhwerk zu versorgen, haben wir uns entschlossen, die **Sonder-Woche** bis einschließlich Dienstag, den 3. März, zu verlängern.

Ein Damen-Halbschuh schwarz, bel. geeignet für Konfirmanten, Schuit u. Spange, mod. Form, alle Größen	3,90	Ein Konfirmanden-Stiefel	4,95
Ein Damen-Halbschuh schwarz, Schnit, Rindbock-Verheerung, extra hart, alle Größen	6,95	Ein schwarze Knabstiefel gute Leder-Isführung, Gr. 38/39	7,90
Ein Damen-Halbschuh braun, oft. Chevreau, gute Qualität, alle Größen	7,45	Ein elegante Stiefel H. Chevreau gute Lederisführung. . . 10,80 8,80	6,75
Ein Damen-Halbschuh braun, weiß geboppelt, alle Größen	7,95	Ein Kinder-Stiefel	4,95
Ein Damen-Spangenschuh mit geschweiftem Absatz, rot, grün u. leibeseigt, mod. Formen, alle Größen	10,75	Ein Knabstiefel, gute Lederisführung . . . Gr. 31/35	4,45 27,90
Ein Herren-Kinder-Stiefel	2,75	Ein Herren-Fahleder-Grubenstiefel getriebene Sohle und Eisen	7,65
		Ein Herren-Fahleder-Grubenstiefel mit Doppelsohle und Eisen	8,85
		Ein Herren-Fahleder-Grubenstiefel gute Qualität	6,85
		Ein Herren-Fahleder-Burischen-Stiefel	6,45
		Ein Herren-Schafstiefel	16,50
		Ein Herren-Knabstiefel, mit Doppelsohle und Eisen	4,45
		Ein Herren-Herren-Stiefel Knabstiefel, gute Lederisführung	8,75

**Größte Auswahl, billigste Preise in Sandalen, Turnschuhen und Hauschuhen**

## Holz pantoffeln

gut und billig für Kinder 50 u. 75 Pf. für Frauen 1 Mk. für Männer 1,25 Mk.

**nur Kleiner 9**  
Händler und Hausierer erhalten Vorzugspreise!

**Treibriementleder**  
geübtere Rollen eingetroffen, geeignet zu verbleibenden Zucken, weiches Leder

**3. Sternstraße, Alter Markt 11**  
(Goldene Kette)

# 95 Pf. 2,95 1,95 Serien-Tage 5,95 3,95

**Beginn: Freitag, den 27. Februar 1925**

Wir wollen unseren Kunden, und denen, die bisher noch nicht zu unseren Kunden zählen, erneut den Beweis bringen, daß wir nur Qualitätswaren, darunter **Neueingänge für das kommende Frühjahr zu äußerst kalkulierten Preisen verkaufen**

**Einige Beispiele:**

Damen-Untertailen weiß Trikot, mit ganzen und halben Hermeln . . . . . Stüd <b>95 Pf.</b>	Stickerlei Madapolame, ca. 4 cm breit, . . . . . 4,60-Meter-Coupon <b>95 Pf.</b>	6 Stück Taschentücher für Kinder weiß/bunt farbert. . . . . <b>95 Pf.</b>
Bubikragen weiß Satin, mit Spitze und Einlas . . . . . Stüd <b>95 Pf.</b>	Küchen-Ueberhandtücher a. weiß, Stoff, rot o. blau bei, vorgef. Stüd <b>95 Pf.</b>	Jumperschürzen aus bunten und geistreifen Stoffen . . . . . Stüd <b>95 Pf.</b>
Blusen und Jumper aus Boile, Planell oder Satin, zum Auswaschen . . . . . Stüd <b>95 Pf.</b>	Kinderleibchen weiß gefärbt in verschiedenen Größen . . . . . Stüd <b>95 Pf.</b>	2 Stück Erstlings Jäckchen gefärbt . . . . . <b>95 Pf.</b>
Klöppelspitzen 8 und 6 cm breit . . . . . 5 Meter-Coupon <b>95 Pf.</b>	<b>Unsere 95 Pf. Kurzwaren-Tüte</b> Inhalt: 1 Metermaß, 2 Paar Bodennadeln, 1 Dvd. Wäschennöpfe, 1 Brief-Einheitsnadel, 2 Paar Knäuel, 2 Sterne Zwirn, 2 Dvd. Knäufel, 1 Brief-Einheitsnadel, 1 Stück Band, 1 Knäuel Zwirn, 2 Paar Haarnadeln, 2 Roll. Wäsch-Garn (Obergarn)	
Wachstuch-Wandschoner 60/90 cm . . . . . Stüd <b>95 Pf.</b>	5 Pakete Streichhölzer <b>95 Pf.</b>	Klöppel-Spitzen und -Einsätze 5 cm breit, nur gute Qualitäten, . . . . . 6 Meter <b>95 Pf.</b>
Blusenstreifen und -Karas . . . . . Meter <b>95 Pf.</b>	Halbstores Gamme mit Einlas und Spitze . . . . . Fenster <b>1<sup>95</sup></b>	Halstücher Halbwole, dunkel farbert . . . . . Stüd <b>95 Pf.</b>
Haarspangen in verschiedenen Mustern . . . . . Stüd <b>95 Pf.</b>	Damenhemden aus Karthäid Wäschstoff, mit breiter Stiderei garniert, Stüd <b>1<sup>95</sup></b>	Spiegel mit Holzrahmen . . . . . Stüd <b>95 Pf.</b>
Rockstoffe ca. 105 cm breit, reine Wole, gemuliert . . . . . Meter <b>1<sup>95</sup></b>	Damen-Nachthemden moderne Salusform, reich m. Stiderei garn, Stüd <b>2<sup>95</sup></b>	1 großer Riegel Kernseife, 1 Paket Schnittzel-Seifenpulver . . . . . zusammen <b>95 Pf.</b>
5 Scheuertücher / 4 Wischtücher . . . . . zusammen <b>1<sup>95</sup></b>	Damen-Mäntel aus gutem Strapa kerstoff . . . . . Stüd <b>3<sup>95</sup></b>	Tüll-Volants 45 cm breit . . . . . Meter <b>1<sup>95</sup></b>
Damen-Korsetts erstralang, grau-Drell, mit gut Einlasen, Stüd <b>2<sup>95</sup></b>	Damen-Mäntel aus uns ober gemuliertem Flauch, Stüd <b>3<sup>95</sup></b>	Reform-Korsetts für Konfirmandin, aus gutem Drell, grau und weiß, . . . . . Stüd <b>1<sup>95</sup></b>
Flotte Damenhüte aus Warkocaine, mit Strohhopf . . . . . Stüd <b>3<sup>95</sup></b>	Damen-Mäntel aus uns ober gemuliertem Flauch, Stüd <b>3<sup>95</sup></b>	3 Meter Hemdenbarchent mollige Qualität, . . . . . <b>1<sup>95</sup></b>
Jugendliche Damenhüte aus Kise und Brotat . . . . . Stüd <b>5<sup>95</sup></b>	Damen-Mäntel aus uns ober gemuliertem Flauch, Stüd <b>3<sup>95</sup></b>	6 Stück Taschentücher weiß, Halbwele . . . . . <b>3<sup>95</sup></b>
		Dam-Morgenröcke Trikot, warm gefärbt, verschied farben, m. Schaffr., St. <b>5<sup>95</sup></b>

Mengenabgabe vorbehalten!

Verkauf solange Vorrat!

# NUSSBAUM

Halle an der Saale

Das führende Kauf- und Warenhaus

Gr. Ulrichstr. 60-61

Mehrere tüchtige **Mechaniker**

für Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturen  
Heute sofort ein

**Fr. B. Weiß**

Fahrad- und Metallwarenfabrik  
**Wittenberg** Halle  
= Kl. Friedrichstraße 34 35



Morgen, Freitag:

**Schlachtfest**

Ab 8 Uhr früh **Wellfleisch**  
**Ww. Emma Gutjahr**

**Anton Cichojewski**

Halle a. d. S. Thomaskstr. 12, 9a 11  
führt alle Schuhwaren und Reparaturen in  
**Schuhwaren**  
was und bietet die Geschäfte am Besten-  
Lagerung der vornehmsten Marken

**Jugendweib-Bildnis**

Holzchnitt des Künstlers Karl Böker, Halle

zwei-färbig, im Format 42x58 cm  
auf bestem Japanpapier gedruckt im  
Verlag der Produktiv-Genossenschaft  
(Abteilung Bezirks-Zentralbuchhandlung)  
erhienen. Preis pro Bild nur 80 Pf.

Bestellungen sind zu richten an alle Buchhandlungen der Produktiv-  
Genossenschaft. Probebilder, auf gewöhnlichem Papier gedruckt,  
werden auf Wunsch zugelangt

**Inferenten!** Fordert Marken über  
Druckmaschinen ein.

**Arbeitsstiefel** 8<sup>00</sup>  
mit Doppelschleife 8<sup>00</sup>  
3731 Grosse Auswahl in  
**Konfirmanden-**  
**Stiefeln** 6<sup>75</sup>  
**Paul Landgraf**  
Saale-Strasse 17-18

**Wer waren wir,**  
kauft heute  
**Lebensmittel**  
preiswert und gut  
bei  
**Otto Bornschein**  
Halle, Mittelstraße 21

**Schaffstiefel** 15<sup>50</sup>  
**Arbeitschuhe** 6<sup>90</sup>  
40/46 6<sup>90</sup>  
36/39 5<sup>90</sup>

## Sensations-Verkauf

Herrenstiefel . . . . . 5<sup>75</sup>  
Herrenstiefel 31 bis 41, 11, 50 . . . . . 10<sup>50</sup>  
Rindbox Doppelsohle . . . . . 12<sup>50</sup>  
Braun Rindbox Herrenstiefel . . . . . 14<sup>50</sup>  
Damen-Halbhuhe 6<sup>90</sup>  
Schwarz Schiebelhülle 8<sup>90</sup>  
Braune Damen-Halbhuhe 7<sup>75</sup>

Unsere Preise sprechen für sich selbst!  
Was wir Ihnen bieten, ist unerhört billig!

Damen  
Lad-Halbhuhe 12<sup>75</sup>  
(Sponge) Louis XV. 16, 50  
Damen-Stiefel 5<sup>90</sup>  
Kinderstiefel  
Schwarz 20, 22 2<sup>75</sup> 18, 20 1<sup>75</sup>  
Schwarz Rindbox-Stiefel 7<sup>25</sup>  
Fahleder: 31, 35 3<sup>95</sup> 27, 30 4<sup>95</sup>  
25, 26 4<sup>90</sup> 23, 24 3<sup>75</sup> 20, 22 2<sup>75</sup>

Jeder Kunde erhält beim Einkauf 1 Luftballon gratis

# Schuhhaus Wiebach, nur Kleine Ulrichstraße 11-12